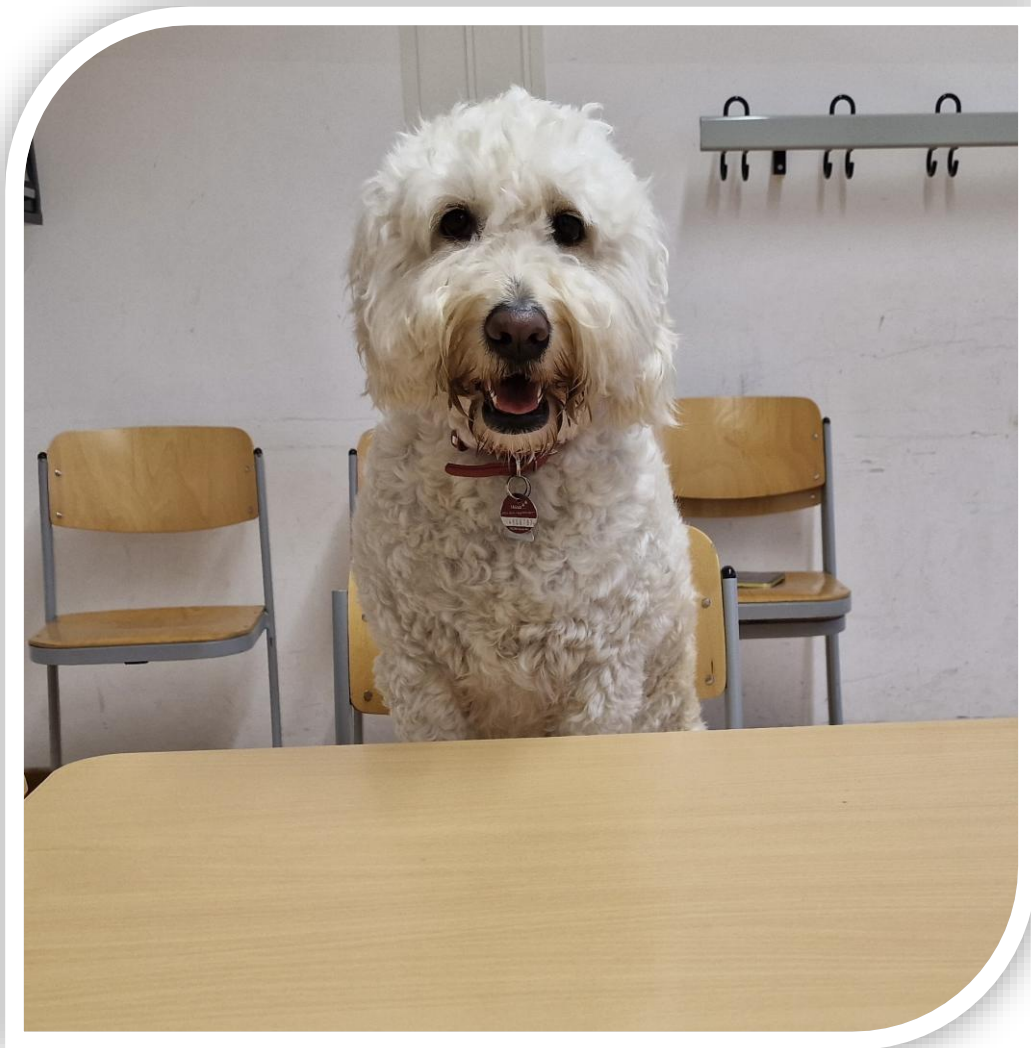


# Schulhundekonzept

Theresia Gerhardinger Realschule Weichs  
für Schulhund

## Wilma



## Inhaltsverzeichnis

|                                                                        |    |
|------------------------------------------------------------------------|----|
| Kapitel 1: Vorwort und Ziel des Schulhundekonzepts .....               | 4  |
| Kapitel 2: Vorstellung des Schulhundes Wilma .....                     | 5  |
| Kapitel 3: Was ist ein Schulhund? .....                                | 7  |
| Kapitel 4: Leitlinien des Schulhundeeinsatzes .....                    | 8  |
| 4.1 Freiwilligkeit.....                                                | 8  |
| 4.2 Transparenz und Offenheit .....                                    | 8  |
| 4.3 Sicherheit für alle Beteiligten .....                              | 8  |
| 4.4 Schutz und Wohl des Hundes .....                                   | 9  |
| 4.5 Pädagogische Verantwortung .....                                   | 9  |
| 4.6 Respekt und Achtsamkeit .....                                      | 9  |
| 4.7 Orientierung an bewährter schulischer Praxis.....                  | 9  |
| Kapitel 5: Pädagogische Ziele des Schulhundeeinsatzes .....            | 11 |
| 5.1 Förderung einer positiven Lernatmosphäre .....                     | 11 |
| 5.2 Soziales Lernen und Verantwortungsbewusstsein .....                | 12 |
| 5.3 Emotionale Unterstützung und Stärkung des Wohlbefindens .....      | 12 |
| 5.4 Förderung von Selbstwahrnehmung und Selbstregulation .....         | 12 |
| 5.5 Altersdifferenzierte Zielsetzung (Jahrgangsstufen 5–10) .....      | 13 |
| 5.6 Werteerziehung und Schulgemeinschaft .....                         | 13 |
| Kapitel 6: Einsatzformen des Schulhundes im Schulalltag .....          | 14 |
| 6.1 Grundsätze des Einsatzes.....                                      | 14 |
| 6.2 Einsatz im Unterricht .....                                        | 14 |
| 6.3 Einsatz in Kleingruppen oder Einzelsituationen.....                | 14 |
| 6.4 Einsatz außerhalb des Unterrichts .....                            | 14 |
| 6.5 Grenzen des Schulhundeeinsatzes .....                              | 15 |
| 6.6 Anpassung und Reflexion des Einsatzes .....                        | 15 |
| Kapitel 7: Ausbildung, Qualifikation und Verantwortung.....            | 16 |
| 7.1 Schulhundebildung.....                                             | 16 |
| 7.2 Qualifikation der Hundeführerin.....                               | 16 |
| 7.3 Verantwortung und Aufsicht .....                                   | 17 |
| 7.4 Fortbildung und Weiterentwicklung.....                             | 17 |
| 7.5 Zusammenarbeit und Einbindung in den Schulalltag .....             | 17 |
| Kapitel 8: Wohl des Hundes – Schutz, Stressprävention und Rückzug..... | 18 |
| 8.1 Bedürfnisse des Schulhundes.....                                   | 18 |
| 8.2 Rückzugsorte und Ruhezeiten.....                                   | 18 |
| 8.3 Stresssignale erkennen und ernst nehmen .....                      | 19 |

|                                                                                  |    |
|----------------------------------------------------------------------------------|----|
| 8.4 Abbruchkriterien .....                                                       | 19 |
| 8.5 Verantwortung der Hundeführerin.....                                         | 19 |
| 8.6 Vorbildfunktion und Sensibilisierung .....                                   | 19 |
| Kapitel 9: Hygiene und Gesundheit.....                                           | 20 |
| 9.1 Allgemeine Hygieneregeln .....                                               | 20 |
| 9.2 Sauberkeit und Pflege des Hundes.....                                        | 20 |
| 9.3 Gesundheitsvorsorge .....                                                    | 20 |
| 9.4 Hygiene im Schulalltag .....                                                 | 20 |
| 9.5 Umgang mit Allergien .....                                                   | 21 |
| 9.6 Verantwortung und Transparenz .....                                          | 21 |
| Kapitel 10: Sicherheit und klare Regeln.....                                     | 22 |
| 10.1 Grundsätze der Sicherheit .....                                             | 22 |
| 10.2 Regeln für Schülerinnen und Schüler.....                                    | 22 |
| 10.3 Aufsicht und Verantwortung.....                                             | 23 |
| 10.4 Umgang mit besonderen Situationen .....                                     | 23 |
| 10.5 Verbindlichkeit und Konsequenz.....                                         | 23 |
| 10.6 Haftpflichtversicherung und Versicherungsschutz.....                        | 23 |
| Kapitel 11: Umgang mit Ängsten, Vorbehalten und individuellen Bedürfnissen ..... | 24 |
| 11.1 Freiwilligkeit und individuelle Entscheidung .....                          | 24 |
| 11.2 Umgang mit Angst vor Hunden .....                                           | 24 |
| 11.3 Rücksichtnahme auf persönliche, kulturelle und religiöse Hintergründe.....  | 24 |
| 11.4 Gesprächsangebote und Transparenz.....                                      | 25 |
| 11.5 Sensibilisierung und respektvolles Miteinander .....                        | 25 |
| Kapitel 12: Qualitätssicherung, Reflexion und Weiterentwicklung .....            | 26 |
| 12.1 Regelmäßige Reflexion des Schulhundeeinsatzes.....                          | 26 |
| 12.2 Orientierung am Wohl des Hundes.....                                        | 26 |
| 12.3 Weiterentwicklung des Schulhundekonzepts .....                              | 26 |
| 12.4 Austausch und Zusammenarbeit .....                                          | 27 |
| 12.5 Nachhaltigkeit und Verantwortung .....                                      | 27 |
| Kapitel 13: Abschluss und Ausblick.....                                          | 28 |

# Kapitel 1: Vorwort und Ziel des Schulhundekonzepts

Der Einsatz eines Schulhundes ist an vielen Schulen fester Bestandteil einer zeitgemäßen pädagogischen Arbeit geworden. Auch an unserer Schule wird der Schulhund Wilma künftig als pädagogischer Begleiter im Schulalltag eingesetzt.

Dieses Schulhundekonzept dient als Informationsgrundlage für alle Interessierten. Es richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, das Schulpersonal sowie weitere Besucherinnen und Besucher der Schule. Der Ordner liegt im Sekretariat aus und kann jederzeit eingesehen werden.

Ziel dieses Konzepts ist es, transparent darzustellen,

- was unter einem Schulhund zu verstehen ist,
- welche pädagogischen Ziele mit dem Einsatz verfolgt werden,
- unter welchen Rahmenbedingungen Wilma im Schulalltag eingesetzt wird
- und welche Leitlinien dabei gelten.

Das Konzept soll Einblick geben, Fragen beantworten und Vertrauen schaffen.

Der Einsatz des Schulhundes erfolgt stets verantwortungsvoll, freiwillig und unter Berücksichtigung des Wohls aller Beteiligten – insbesondere auch des Hundes selbst. Das vorliegende Konzept ist so angelegt, dass es dauerhaft gültig ist und kontinuierlich weiterentwickelt werden kann.

Unser Schulhundeeinsatz orientiert sich an den grundlegenden Werten unserer Schule, wie sie im pädagogischen Leitbild der Theresia-Gerhardinger-Realschule Weichs formuliert sind:

*„Respekt vor jedem Menschen als einzigartigem Geschöpf Gottes und Förderung der Persönlichkeit und des sozialen Engagements“*



# Kapitel 2: Vorstellung des Schulhundes Wilma

Wilma ist der Schulhund unserer Schule. Sie begleitet den Schulalltag als pädagogischer Begleithund und wird gezielt und verantwortungsvoll im Unterricht und in ausgewählten schulischen Situationen eingesetzt.

Wilma zeichnet sich durch ein ruhiges, freundliches und ausgeglichenes Wesen aus. Sie ist menschenbezogen, aufmerksam und zeigt eine hohe Sensibilität für ihre Umgebung – Eigenschaften, die für den Einsatz als Schulhund besonders wichtig sind.

Der Einsatz von Wilma erfolgt im Rahmen einer qualifizierten Schulhundebildung, die sie erfolgreich mit Ihrer Hundeführerin Larissa Walkam durchläuft bzw. abgeschlossen hat. Grundlage für ihren Einsatz sind klare Regeln, feste Strukturen sowie eine kontinuierliche Beobachtung ihres Wohlbefindens. Der Umfang und die Art ihres Einsatzes orientieren sich stets an:

- ihrem Ausbildungsstand,
- ihrer Tagesform
- und den jeweiligen schulischen Rahmenbedingungen.

Wilma wird ausschließlich in Situationen eingesetzt, in denen sie sich wohlfühlt und in denen ihr Einsatz für alle Beteiligten sinnvoll und verantwortbar ist. Ruhezeiten, Rückzugsorte und feste Einsatzgrenzen sind selbstverständlich gewährleistet.

**Name:** Wilma

**Rasse:** Goldendoodle

**Geschlecht:** Weiblich

**Geburtsdatum:** 19. März 2021

**Schulterhöhe:** 55 cm

**Fellfarbe:** Creme

### Charakter & Wesen

Wilma ist eine verschmuste, freundliche und schlaue Hündin, die durch ihr sanftes Wesen besticht. Sie geht liebevoll und geduldig auf Menschen zu und schafft mit ihrer ruhigen Art eine angenehme Atmosphäre.

### Lieblingssnacks

Käse,  
Gekochte Eier,  
Hundeleckerlies

### Besonderheiten

Allergikerfreundlich – Wilma haart nicht  
Kinderlieb – Wilma liebt Kinder über alles  
Lernfreudig – Sie lernt neue Signale und Abläufe schnell



### Liebingsbeschäftigungen

- Kuscheln
- Spielen
- Neue Tricks lernen





# Kapitel 3: Was ist ein Schulhund?

Ein Schulhund ist ein speziell ausgebildeter Hund, der gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft regelmäßig und gezielt im schulischen Kontext eingesetzt wird. Er begleitet den Unterricht oder andere schulische Situationen und unterstützt dabei pädagogische Prozesse.

Der Schulhund ist kein Therapiehund und ersetzt weder therapeutische noch sonderpädagogische Maßnahmen. Ebenso handelt es sich nicht um einen Besuchshund, der nur gelegentlich in der Schule anwesend ist. Vielmehr ist der Schulhund fest in den Schulalltag eingebunden und arbeitet unter klar definierten Rahmenbedingungen.

Der Einsatz eines Schulhundes kann sich positiv auf das schulische Miteinander auswirken. In vielen schulischen Kontexten zeigt sich, dass die Anwesenheit eines Hundes:

- zu einer ruhigeren Lernatmosphäre beitragen kann,
- soziales Verhalten und Rücksichtnahme fördert,
- Verantwortungsbewusstsein stärkt,
- und das emotionale Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern unterstützt.

Dabei steht stets der pädagogische Auftrag der Schule im Mittelpunkt. Der Schulhund ist kein Selbstzweck, sondern ein begleitendes Element, das pädagogische Arbeit unterstützt, ohne sie zu ersetzen.



Grundlage für den Schulhundeeinsatz sind fachlich fundierte Ausbildungsinhalte, klare Leitlinien sowie eine enge Orientierung an bewährter schulischer Praxis, wie sie auch an anderen Schulen mit regelmäßigem Schulhundeeinsatz umgesetzt wird.

# Kapitel 4: Leitlinien des Schulhundeeinsatzes

Der Einsatz des Schulhundes Wilma erfolgt auf der Grundlage klarer Leitlinien. Diese Leitlinien bilden den verbindlichen Rahmen für alle Situationen, in denen Wilma im schulischen Alltag anwesend ist. Sie dienen dem Schutz der Schülerinnen und Schüler, der pädagogischen Arbeit sowie dem Wohl des Hundes.

Die Leitlinien des Schulhundeeinsatzes sind mit dem christlich geprägten Menschenbild der Schule vereinbar, dass Menschen als einzigartig und mit Würde geschaffen versteht und zur Engagement- und Verantwortungsbereitschaft in Gemeinschaft ermutigt.

Die folgenden Grundsätze gelten unabhängig von der konkreten Einsatzform und sind dauerhaft verbindlich.

## 4.1 Freiwilligkeit

Die Begegnung mit dem Schulhund beruht grundsätzlich auf Freiwilligkeit.

Keine Schülerin und kein Schüler ist verpflichtet, Kontakt zu Wilma aufzunehmen.

- Ein direkter Kontakt mit dem Schulhund erfolgt nur, wenn sich die Schülerinnen und Schüler damit wohlfühlen.
- Alternativen werden jederzeit angeboten.
- Auch ein rein passives Dabeisein ohne Kontakt ist möglich.

Die Freiwilligkeit gilt ebenso für alle am Schulleben Beteiligten. Persönliche, kulturelle oder religiöse Gründe werden respektiert.

## 4.2 Transparenz und Offenheit

Der Schulhundeeinsatz ist transparent gestaltet. Informationen über Wilma, ihren Einsatz und die geltenden Regeln sind offen zugänglich.

- Das Schulhundekonzept liegt im Sekretariat zur Einsicht aus.
- Fragen, Rückmeldungen und Gesprächswünsche werden ernst genommen.
- Der Einsatz des Schulhundes wird klar kommuniziert und erklärt.

Transparenz schafft Vertrauen und ermöglicht einen respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Haltungen gegenüber dem Schulhund.

## 4.3 Sicherheit für alle Beteiligten

Die Sicherheit aller Beteiligten hat oberste Priorität.

- Wilma wird nur in überschaubaren und klar geregelten Situationen eingesetzt.
- Der Schulhund ist jederzeit unter der Aufsicht der verantwortlichen Lehrkraft.



- Klare Regeln für den Umgang mit dem Hund werden altersgerecht vermittelt und eingehalten.

Unvorhersehbare oder für den Hund belastende Situationen werden vermieden. Der Einsatz kann jederzeit angepasst oder beendet werden.

## **4.4 Schutz und Wohl des Hundes**

Das Wohl des Schulhundes steht im Mittelpunkt aller Überlegungen.

- Wilma verfügt über feste Rückzugsorte und ausreichend Ruhezeiten.
- Stresssignale werden ernst genommen und führen gegebenenfalls zu einer sofortigen Unterbrechung des Einsatzes.
- Der Hund wird nicht zu Kontakten oder Situationen gedrängt.

Der Schulhund ist kein pädagogisches „Instrument“, sondern ein lebendes Wesen mit eigenen Bedürfnissen, die respektiert werden.

## **4.5 Pädagogische Verantwortung**

Der Schulhundeeinsatz erfolgt immer in pädagogischer Verantwortung.

- Der Einsatz dient der Unterstützung schulischer Prozesse und ersetzt keine pädagogische oder therapeutische Maßnahme.
- Wilma wird gezielt und bewusst eingesetzt, nicht aus Gewohnheit oder zur Unterhaltung.
- Die Verantwortung für Planung, Durchführung und Reflexion liegt bei der Hundeführerin.

Der Einsatz orientiert sich stets an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie an den schulischen Rahmenbedingungen.

## **4.6 Respekt und Achtsamkeit**

Der respektvolle Umgang mit dem Schulhund ist ein zentraler Bestandteil des Konzepts.

- Schülerinnen und Schüler lernen, Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren.
- Achtsamkeit gegenüber dem Tier fördert Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein.
- Der Schulhund unterstützt so auch die Werteerziehung im schulischen Alltag.

## **4.7 Orientierung an bewährter schulischer Praxis**

Die Leitlinien des Schulhundeeinsatzes orientieren sich an fachlich fundierten Ausbildungsinhalten sowie an bewährter schulischer Praxis von Schulen mit regelmäßigem Schulhundeeinsatz.

Dabei wird Wert auf:

- klare Strukturen,
- verlässliche Regeln
- und eine kontinuierliche Reflexion

gelegt.



# Kapitel 5: Pädagogische Ziele des Schulhundeeinsatzes

Der Einsatz des Schulhundes Wilma verfolgt klare pädagogische Ziele und ist fest im schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrag verankert. Der Schulhund ist dabei kein Selbstzweck, sondern unterstützt pädagogische Prozesse in ausgewählten Unterrichts- und Schulsituationen.

Die folgenden Zielsetzungen gelten jahrgangsübergreifend für die Klassen 5 bis 10, werden jedoch alters- und situationsgerecht umgesetzt.



Bild: Konzeption für den Schulhundeeinsatz von Schulhund Apollo an der GMS Ammerbuch

Der Schulhundeeinsatz unterstützt auch die Werte der Persönlichkeitsentfaltung, indem Schülerinnen und Schüler ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln, sowie das Engagement füreinander – im Sinne des schulischen Menschenbildes.

## 5.1 Förderung einer positiven Lernatmosphäre

Die Anwesenheit eines Schulhundes kann zu einer ruhigen und angenehmen Lernatmosphäre beitragen.

- Schülerinnen und Schüler erleben den Unterricht als entspannter und strukturierter.
- Unruhe und Anspannung können reduziert werden.
- Konzentrationsphasen lassen sich bewusst unterstützen.

Eine positive Lernatmosphäre bildet die Grundlage für erfolgreiches Lernen und ein wertschätzendes Miteinander.

## **5.2 Soziales Lernen und Verantwortungsbewusstsein**

Der Schulhund bietet vielfältige Lernanlässe im sozialen Bereich.

- Rücksichtnahme, Geduld und respektvolles Verhalten werden gefördert.
- Schülerinnen und Schüler lernen, auf nonverbale Signale zu achten.
- Verantwortung im Umgang mit einem Lebewesen wird erlebbar gemacht.

Der respektvolle Umgang mit Wilma stärkt soziale Kompetenzen, die weit über den Schulalltag hinaus Bedeutung haben.

## **5.3 Emotionale Unterstützung und Stärkung des Wohlbefindens**

Der Schulhund kann Schülerinnen und Schüler in emotional herausfordernden Situationen unterstützen.

- Der Kontakt mit Wilma kann beruhigend wirken.
- Gefühle wie Nervosität oder Unsicherheit können aufgefangen werden.
- Schülerinnen und Schüler erleben emotionale Stabilität und Geborgenheit.

Dabei gilt stets: Der Schulhund ersetzt keine therapeutischen Angebote, kann jedoch emotional unterstützend wirken.

## **5.4 Förderung von Selbstwahrnehmung und Selbstregulation**

Im Umgang mit dem Schulhund lernen Schülerinnen und Schüler, sich selbst bewusster wahrzunehmen.

- Eigene Gefühle und Grenzen werden reflektiert.
- Impulse müssen kontrolliert werden (z. B. leises Verhalten, ruhige Bewegungen).
- Achtsamkeit gegenüber sich selbst und anderen wird gestärkt.

Diese Fähigkeiten sind wichtige Grundlagen für erfolgreiches Lernen und soziales Handeln.

## **5.5 Altersdifferenzierte Zielsetzung (Jahrgangsstufen 5–10)**

Der Schulhundeeinsatz wird altersgerecht angepasst:

- Jahrgangsstufen 5–6:
  - Aufbau von Sicherheit und Vertrauen
  - Kennenlernen von Regeln und Strukturen
  - Förderung von Empathie und Verantwortungsgefühl
- Jahrgangsstufen 7–8:
  - Vertiefung sozialer Kompetenzen
  - Stärkung von Selbstverantwortung
  - Bewusster Umgang mit Stress und Anforderungen
- Jahrgangsstufen 9–10:
  - Reflexion eigener Verhaltensweisen
  - Förderung von Vorbildfunktion
  - Verantwortungsvoller, respektvoller Umgang auf Augenhöhe

## **5.6 Werteerziehung und Schulgemeinschaft**

Der Schulhund unterstützt die Werteerziehung im schulischen Alltag.

- Respekt, Achtsamkeit und Verantwortungsbewusstsein werden gelebt.
- Gemeinschaft und Zusammenhalt werden gestärkt.
- Der respektvolle Umgang mit Tieren wird als Teil einer wertorientierten Bildung verstanden.

# Kapitel 6: Einsatzformen des Schulhundes im Schulalltag

Der Einsatz des Schulhundes Wilma im Schulalltag erfolgt geplant, bewusst und unter klaren Rahmenbedingungen. Ziel ist es, pädagogische Prozesse sinnvoll zu unterstützen und gleichzeitig das Wohl des Hundes sowie die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Der Schulhund wird nicht dauerhaft eingesetzt, sondern gezielt in ausgewählten Situationen, die für alle Beteiligten geeignet sind.

## 6.1 Grundsätze des Einsatzes

Für alle Einsatzformen gelten folgende Grundsätze:

- Der Einsatz erfolgt stets freiwillig.
- Wilma wird nur in überschaubaren und strukturierten Situationen eingesetzt.
- Art und Dauer des Einsatzes orientieren sich am jeweiligen Kontext sowie an der Tagesform des Hundes.
- Ruhezeiten und Rückzugsmöglichkeiten sind jederzeit gewährleistet.
- Der Schulhund ist nie unbeaufsichtigt.

## 6.2 Einsatz im Unterricht

Wilma kann den Unterricht in unterschiedlichen Formen begleiten.

- Ruhige Anwesenheit im Klassenraum (z. B. auf einem festen Platz).
- Unterstützende Präsenz in Arbeits- oder Konzentrationsphasen.
- Situativ begrenzter Einsatz bei besonderen Unterrichtseinheiten (Wilmas Tricks können mit in das Unterrichtsgeschehen eingebunden werden)
- Die Kinder dürfen gezielt einzelne Übungen mit Wilma durchführen

Der Hund übernimmt dabei keine aktive Unterrichtsrolle, sondern wirkt durch seine ruhige Präsenz unterstützend auf die Lernatmosphäre.

## 6.3 Einsatz in Kleingruppen oder Einzelsituationen

In bestimmten Situationen kann der Schulhund in Kleingruppen oder Einzelsituationen eingesetzt werden.

- Förderung von Ruhe und Konzentration
- Unterstützung in herausfordernden Lernsituationen
- Begleitende Präsenz bei besonderen pädagogischen Anlässen
- Diese Einsätze erfolgen immer geplant, zeitlich begrenzt und unter direkter Aufsicht.

## 6.4 Einsatz außerhalb des Unterrichts



Ein Einsatz außerhalb des Unterrichts ist grundsätzlich möglich, erfolgt jedoch nur unter klar definierten Bedingungen.

- Kurze Begegnungen im Schulalltag
- Begleitende Präsenz bei besonderen schulischen Situationen (z.B. Wandertag)
- Kein unbeaufsichtigter Kontakt

Spontane oder unstrukturierte Einsätze werden vermieden.

## **6.5 Grenzen des Schulhundeeinsatzes**

Der Schulhundeeinsatz unterliegt klaren Grenzen.

- Wilma ist kein Therapiehund.
- Der Schulhund ersetzt keine pädagogischen, schulpsychologischen oder therapeutischen Maßnahmen.
- Der Hund wird nicht eingesetzt, wenn:
  - er Anzeichen von Stress zeigt
  - die Situation für ihn ungeeignet ist
  - schulische Rahmenbedingungen dies nicht zulassen

Der Einsatz kann jederzeit angepasst oder beendet werden.

## **6.6 Anpassung und Reflexion des Einsatzes**

Der Schulhundeeinsatz wird regelmäßig reflektiert.

- Beobachtungen werden ausgewertet.
- Rückmeldungen aus dem schulischen Umfeld werden berücksichtigt.
- Der Einsatz wird bei Bedarf angepasst oder weiterentwickelt.

So wird sichergestellt, dass der Schulhundeeinsatz langfristig verantwortungsvoll und sinnvoll bleibt.

# Kapitel 7: Ausbildung, Qualifikation und Verantwortung

Der Einsatz des Schulhundes Wilma basiert auf einer fundierten fachlichen Qualifikation sowie auf einer klar definierten pädagogischen Verantwortung. Voraussetzung für den Schulhundeeinsatz ist eine qualifizierte Ausbildung des Hundes sowie die entsprechende Vorbereitung der verantwortlichen Lehrkraft.

## 7.1 Schulhundeausbildung

Wilma wurde im Rahmen einer qualifizierten Schulhundeausbildung auf ihren Einsatz im schulischen Umfeld vorbereitet. Inhalte dieser Ausbildung sind unter anderem:

- Grundlagen der Schulhundearbeit
- Verhalten des Hundes im schulischen Kontext
- Stresssignale und Belastungsgrenzen
- Sicherheits- und Hygienestandards
- Rahmenbedingungen des Schulhundeeinsatzes
- Pädagogische Einsatzmöglichkeiten

Die Ausbildung stellt sicher, dass der Schulhund den schulischen Anforderungen gewachsen ist und verantwortungsvoll eingesetzt werden kann. Der Einsatz orientiert sich stets am aktuellen Ausbildungsstand sowie an der individuellen Entwicklung des Hundes.

## 7.2 Qualifikation der Hundeführerin

Der Schulhund wird ausschließlich in Begleitung der verantwortlichen Lehrkraft Larissa Walkam eingesetzt.

Die Hundeführerin verfügt über:

- eine pädagogische Ausbildung
- eine Schulhundeausbildung
- fundierte Kenntnisse im Umgang mit Hund und Schülerinnen und Schülern
- die Fähigkeit, Situationen fachlich einzuschätzen und angemessen zu reagieren

Sie trägt die Verantwortung für Planung, Durchführung und Reflexion des Schulhundeeinsatzes.

## **7.3 Verantwortung und Aufsicht**

Während des gesamten Einsatzes liegt die Aufsichtspflicht bei der Hundeführerin.

- Der Schulhund ist zu keinem Zeitpunkt unbeaufsichtigt.
- Entscheidungen über Art, Dauer und Abbruch eines Einsatzes werden ausschließlich von der verantwortlichen Lehrkraft getroffen.
- Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie das Wohl des Hundes stehen jederzeit im Mittelpunkt.

## **7.4 Fortbildung und Weiterentwicklung**

Der Schulhundeeinsatz ist ein dynamischer Prozess und erfordert kontinuierliche Weiterentwicklung.

- Regelmäßige Reflexion des Einsatzes
- Fort- und Weiterbildungen im Bereich Schulhundearbeit
- Anpassung an neue schulische Gegebenheiten

So wird die Qualität des Schulhundeeinsatzes langfristig gesichert.

## **7.5 Zusammenarbeit und Einbindung in den Schulalltag**

Der Schulhundeeinsatz erfolgt in Abstimmung mit den schulischen Gremien und wird transparent kommuniziert.

- Austausch mit Kolleginnen und Kollegen
- Offenheit für Rückmeldungen
- Einbindung in schulische Abläufe

Der Schulhund ist Teil des schulischen Alltags, ohne diesen zu dominieren.

# Kapitel 8: Wohl des Hundes – Schutz, Stressprävention und Rückzug

Das Wohl des Schulhundes Wilma hat im gesamten Schulhundekonzept oberste Priorität. Ein verantwortungsvoller Schulhundeeinsatz ist nur dann möglich, wenn die Bedürfnisse des Hundes jederzeit ernst genommen und respektiert werden.

Der Schulhund ist ein lebendes Wesen mit individuellen Grenzen, Bedürfnissen und Signalen. Diese werden im schulischen Alltag aufmerksam wahrgenommen und berücksichtigt.

## 8.1 Bedürfnisse des Schulhundes

Für einen verantwortungsvollen Einsatz im Schulalltag benötigt der Schulhund:

- ausreichend Ruhe und Erholungsphasen
- einen festen, geschützten Rückzugsort
- klare Strukturen und vorhersehbare Abläufe
- verlässliche Bezugspersonen
- respektvollen Umgang

Diese Bedürfnisse bilden die Grundlage für das Wohlbefinden des Hundes und damit für einen gelungenen Schulhundeeinsatz.

## 8.2 Rückzugsorte und Ruhezeiten

Wilma verfügt über feste Rückzugsorte innerhalb der Schule.

- Der Rückzugsort ist für Schülerinnen und Schüler klar erkennbar.
- In Ruhephasen wird Wilma nicht angesprochen oder gestört.
- Der Rückzugsort dient dem Hund zur Entspannung und Erholung.



Die Dauer und Häufigkeit der Einsätze sind begrenzt (maximal 10 Schulstunden pro Woche).

Ausreichende Ruhezeiten sind fest eingeplant und werden konsequent eingehalten.

## 8.3 Stresssignale erkennen und ernst nehmen

Der Schulhund zeigt – wie jedes Lebewesen – Stresssignale, die aufmerksam beobachtet werden.

Mögliche Stressanzeichen können sein:

- vermehrtes Hecheln
- Zurückziehen oder Meideverhalten
- Unruhe oder verändertes Verhalten
- Vermeidung von Blickkontakt

Treten solche Signale auf, wird der Einsatz umgehend angepasst oder beendet.

## 8.4 Abbruchkriterien

Der Schulhundeeinsatz wird sofort unterbrochen oder beendet, wenn:

- der Hund deutliche Stress- oder Überforderungssignale zeigt
- die Situation für den Hund nicht mehr geeignet ist
- äußere Rahmenbedingungen (z. B. Lärm, Unruhe) dies erfordern

Der Schutz des Hundes hat in diesen Fällen stets Vorrang vor pädagogischen Zielen.

## 8.5 Verantwortung der Hundeführerin

Die Verantwortung für das Wohl des Schulhundes liegt jederzeit bei der Hundeführerin.

- Sie beobachtet den Hund kontinuierlich.
- Sie entscheidet über Einsatzdauer und -form.
- Sie trifft Entscheidungen zum Schutz des Hundes, auch gegen äußere Erwartungen.

Diese Verantwortung ist ein zentraler Bestandteil der Schulhundearbeit.

## 8.6 Vorbildfunktion und Sensibilisierung

Der achtsame Umgang mit dem Schulhund wirkt auch als Lernfeld für Schülerinnen und Schüler.

- Grenzen werden respektiert.
- Achtsamkeit wird vorgelebt.
- Verantwortung für ein Lebewesen wird erfahrbar.

So leistet der Schulhundeeinsatz einen Beitrag zur Werteerziehung im schulischen Alltag.

# Kapitel 9: Hygiene und Gesundheit

Hygiene und Gesundheit sind zentrale Bestandteile eines verantwortungsvollen Schulhundeeinsatzes. Durch klare Regeln und verlässliche Strukturen wird sichergestellt, dass der Einsatz des Schulhundes Wilma für alle Beteiligten hygienisch unbedenklich und gesundheitlich verantwortbar ist.

## 9.1 Allgemeine Hygieneregeln

Im Umgang mit dem Schulhund gelten verbindliche Hygieneregeln:

- Nach dem Kontakt mit dem Hund werden die Hände gewaschen.
- Essen und Trinken finden getrennt vom direkten Kontakt mit dem Hund statt.
- Der Hund hat keinen Zugang zu Essensbereichen.

Diese Regeln werden altersgerecht vermittelt und konsequent eingehalten.

## 9.2 Sauberkeit und Pflege des Hundes

Die regelmäßige Pflege des Schulhundes ist Voraussetzung für einen hygienisch unbedenklichen Einsatz.

- Wilma wird regelmäßig gepflegt und gebürstet.
- Der Gesundheitszustand wird aufmerksam beobachtet.
- Der Hund wird nur gesund und gepflegt in der Schule eingesetzt.

Bei Anzeichen von Krankheit oder Unwohlsein findet kein Schulhundeeinsatz statt.

## 9.3 Gesundheitsvorsorge

Der Schulhund wird tierärztlich begleitet.

- Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen
- Alters- und bedarfsgerechte Impfungen
- Parasitenprophylaxe

Diese genannten Punkte werden ordnungsgemäß dokumentiert und können jederzeit eingesehen werden.

Diese Maßnahmen dienen dem Schutz des Hundes sowie der Schulgemeinschaft.

## 9.4 Hygiene im Schulalltag

Der Schulhundeeinsatz ist so organisiert, dass schulische Hygienestandards eingehalten werden.

- Feste Plätze für den Hund

- Regelmäßige Reinigung der genutzten Bereiche
- Klare Zuständigkeiten

So wird eine sichere und saubere Umgebung gewährleistet.

## 9.5 Umgang mit Allergien

Der Umgang mit möglichen Allergien erfolgt verantwortungsvoll und sensibel.

- Informationen zu bekannten Allergien werden berücksichtigt.
- Direkter Kontakt mit dem Hund ist freiwillig.
- Bei Bedarf werden alternative Sitz- oder Lernarrangements angeboten.

Gesprächsangebote ermöglichen individuelle Lösungen.

## 9.6 Verantwortung und Transparenz

Die Verantwortung für die Einhaltung der Hygiene- und Gesundheitsregeln liegt bei der Hundeführerin.

- Regeln werden erklärt und überwacht.
- Rückfragen werden offen beantwortet.
- Anpassungen erfolgen bei Bedarf.



# Kapitel 10: Sicherheit und klare Regeln

Die Sicherheit aller Beteiligten ist eine zentrale Voraussetzung für den Schulhundeeinsatz. Klare Regeln und feste Strukturen sorgen dafür, dass der Umgang mit dem Schulhund Wilma für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und den Hund selbst sicher und verlässlich gestaltet ist.

## 10.1 Grundsätze der Sicherheit

Für den Schulhundeeinsatz gelten folgende grundlegende Sicherheitsprinzipien:

- Der Schulhund ist jederzeit unter der Aufsicht der verantwortlichen Lehrkraft.
- Der Einsatz erfolgt nur in überschaubaren und geregelten Situationen.
- Klare Regeln werden eingehalten und regelmäßig thematisiert.
- Der Schutz von Mensch und Tier hat oberste Priorität.

## 10.2 Regeln für Schülerinnen und Schüler

Der Umgang mit dem Schulhund erfolgt nach festen, altersgerecht vermittelten Regeln:

- Wilma wird nicht bedrängt oder erschreckt.
- Der Hund wird nicht ungefragt angefasst.
- Ruhige Bewegungen und leises Verhalten sind Voraussetzung für den Kontakt.
- Der Rückzugsort des Hundes wird respektiert.
- Anweisungen der verantwortlichen Lehrkraft werden eingehalten.

Diese Regeln werden regelmäßig wiederholt und im Schulalltag eingeübt.

Zur Orientierung für die Schülerinnen und Schüler dient folgende Grafik:





## 10.3 Aufsicht und Verantwortung

Während des gesamten Schulhundeeinsatzes liegt die Aufsichtspflicht bei der Hundeführerin.

- Sie beobachtet alle Situationen aufmerksam.
- Sie greift bei Bedarf sofort ein.
- Sie entscheidet über Beginn, Dauer und Ende des Einsatzes.

Sicherheit hat stets Vorrang vor pädagogischen Zielen.

## 10.4 Umgang mit besonderen Situationen

Unvorhergesehene Situationen werden ruhig und verantwortungsvoll gehandhabt.

- Der Einsatz kann jederzeit angepasst oder beendet werden.
- Für Notfallsituation liegt ein Notfallplan im Sekretariat bereit. Ebenfalls ist im Schulhundeklassenzimmer ein Notfallplakat angebracht, damit im Ernstfall schnell reagiert werden kann
- Bei erhöhter Unruhe oder Stress wird der Hund aus der Situation genommen.
- Die Bedürfnisse des Hundes werden jederzeit berücksichtigt.

So wird sichergestellt, dass alle Beteiligten geschützt sind.

## 10.5 Verbindlichkeit und Konsequenz

Klare Regeln entfalten ihre Wirkung nur, wenn sie verbindlich umgesetzt werden.

- Regelverstöße werden angesprochen und pädagogisch aufgearbeitet.
- Der Schulhundeeinsatz kann bei Bedarf vorübergehend eingeschränkt werden.
- Die Sicherheit des Hundes und der Schülerinnen und Schüler hat immer Vorrang.

## 10.6 Haftpflichtversicherung und Versicherungsschutz

Der Schulhund Wilma ist haftpflichtversichert.

- Eine gültige Hundehaftpflichtversicherung liegt vor.
- Die entsprechenden Versicherungsunterlagen sind im Schulhund-Ordner abgelegt.
- Der Ordner ist im Sekretariat einsehbar und steht allen Interessierten zur Verfügung.

Darüber hinaus ist der Einsatz von Schulhunden im schulischen Rahmen versichert. Der Versicherungsschutz stellt einen wichtigen Bestandteil der Sicherheits- und Verantwortungsstruktur des Schulhundeeinsatzes dar und ergänzt die organisatorischen und pädagogischen Maßnahmen der Schule.

# **Kapitel 11: Umgang mit Ängsten, Vorbehalten und individuellen Bedürfnissen**

Der Schulhundeeinsatz berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse, Erfahrungen und Einstellungen aller am Schulleben Beteiligten. Ängste, Vorbehalte oder besondere Anliegen werden ernst genommen und respektvoll behandelt.

**Der Umgang mit dem Schulhund basiert auf Freiwilligkeit, Offenheit und gegenseitigem Respekt.**

Wir respektieren die Einzigartigkeit und Würde jedes Einzelnen wie sie im Leitbild unserer Schule verankert sind. Unterschiedliche Einstellungen und Bedürfnisse gegenüber dem Schulhund werden wertschätzend behandelt.

## **11.1 Freiwilligkeit und individuelle Entscheidung**

Der Kontakt mit dem Schulhund ist grundsätzlich freiwillig.

- Keine Schülerin und kein Schüler ist verpflichtet, Kontakt zu Wilma aufzunehmen.
- Auch ein passives Dabeisein ohne direkten Kontakt ist jederzeit möglich.
- Entscheidungen werden respektiert und nicht kommentiert oder bewertet.

## **11.2 Umgang mit Angst vor Hunden**

Manche Kinder und Jugendliche haben Angst vor Hunden oder fühlen sich unsicher im Umgang mit ihnen.

- Ängste werden ernst genommen.
- Es erfolgt kein Zwang zur Annäherung.
- Gespräche bieten Raum für Fragen und Sorgen.
- Der Schulhundeeinsatz wird so gestaltet, dass sich alle sicher fühlen.

In vielen Fällen reicht eine klare Struktur und Distanz, um Sicherheit zu vermitteln.

## **11.3 Rücksichtnahme auf persönliche, kulturelle und religiöse Hintergründe**

Der Schulhundeeinsatz respektiert unterschiedliche persönliche, kulturelle und religiöse Einstellungen.

- Vorbehalte werden akzeptiert.
- Individuelle Lösungen werden gemeinsam gesucht.
- Der respektvolle Umgang miteinander steht im Vordergrund.
- Der Schulhundeeinsatz versteht sich als Angebot, nicht als Verpflichtung.

## 11.4 Gesprächsangebote und Transparenz

Offene Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil des Konzepts.

- Fragen und Anliegen können jederzeit angesprochen werden.
- Gespräche mit Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen sind ausdrücklich erwünscht.
- Der Informationsordner im Sekretariat bietet zusätzliche Transparenz.

## 11.5 Sensibilisierung und respektvolles Miteinander

Der Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen wird auch pädagogisch aufgegriffen.

- Schülerinnen und Schüler lernen, Rücksicht zu nehmen.
- Akzeptanz unterschiedlicher Gefühle wird gefördert.
- Respektvolles Verhalten wird eingeübt und vorgelebt.

Der Schulhundeeinsatz kann so zur Stärkung eines wertschätzenden Schulklimas beitragen.



# **Kapitel 12: Qualitätssicherung, Reflexion und Weiterentwicklung**

Ein verantwortungsvoller Schulhundeeinsatz erfordert kontinuierliche Aufmerksamkeit, Reflexion und Weiterentwicklung. Das Schulhundekonzept versteht sich daher nicht als starres Regelwerk, sondern als lebendiges Konzept, das regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst wird.

## **12.1 Regelmäßige Reflexion des Schulhundeeinsatzes**

Der Einsatz des Schulhundes Wilma wird regelmäßig reflektiert.

- Beobachtungen im Schulalltag werden ausgewertet.
- Erfahrungen aus Unterrichts- und Einsatzsituationen werden berücksichtigt.
- Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern sowie aus dem Kollegium fließen in die Reflexion ein.

Ziel ist es, den Schulhundeeinsatz pädagogisch sinnvoll und verantwortungsvoll zu gestalten.

## **12.2 Orientierung am Wohl des Hundes**

Ein zentraler Maßstab für die Qualität des Schulhundeeinsatzes ist das Wohl des Hundes.

- Einsatzdauer und -form werden regelmäßig überprüft.
- Stressanzeichen werden ernst genommen.
- Anpassungen erfolgen jederzeit zugunsten des Hundes.

Der Schutz des Schulhundes steht stets im Mittelpunkt aller Überlegungen.

## **12.3 Weiterentwicklung des Schulhundekonzepts**

Das Schulhundekonzept wird bei Bedarf weiterentwickelt.

- Anpassungen an neue schulische Rahmenbedingungen
- Berücksichtigung aktueller fachlicher Erkenntnisse
- Einbindung neuer Erfahrungen aus der Praxis

So bleibt das Konzept aktuell und tragfähig.

## **12.4 Austausch und Zusammenarbeit**

Der Schulhundeeinsatz lebt vom Austausch.

- Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen
- Offenheit für Rückmeldungen
- Transparente Kommunikation

Der Schulhund ist Teil des schulischen Miteinanders, nicht losgelöst davon.

## **12.5 Nachhaltigkeit und Verantwortung**

Qualitätssicherung bedeutet auch, langfristig zu denken.

- Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
- Verlässliche Strukturen
- Klare Zuständigkeiten

So wird sichergestellt, dass der Schulhundeeinsatz dauerhaft sinnvoll und verantwortungsvoll gestaltet werden kann.

# Kapitel 13: Abschluss und Ausblick

Der Einsatz des Schulhundes Wilma ist Teil einer pädagogisch verantwortungsvollen und wertschätzenden Schulkultur. Das vorliegende Schulhundekonzept soll einen transparenten Einblick in die Ziele, Leitlinien und Rahmenbedingungen des Schulhundeeinsatzes geben und Orientierung für alle Interessierten bieten.

Der Schulhund versteht sich dabei nicht als Mittelpunkt des Schulalltags, sondern als begleitendes Element, das pädagogische Prozesse unterstützen kann. Voraussetzung dafür sind klare Strukturen, gegenseitiger Respekt sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Mensch und Tier.

Das Konzept ist bewusst so gestaltet, dass es dauerhaft Bestand hat und bei Bedarf weiterentwickelt werden kann. Veränderungen im schulischen Alltag, neue Erfahrungen oder weiterführende fachliche Erkenntnisse können jederzeit in die Praxis einfließen.

Fragen, Anregungen oder Gesprächswünsche sind ausdrücklich willkommen. Der offene Austausch ist ein wichtiger Bestandteil des Schulhundeeinsatzes und trägt dazu bei, Vertrauen zu stärken und Verständnis zu fördern.

Der Schulhundeeinsatz lebt von Achtsamkeit, Verantwortung und einem respektvollen Miteinander. In diesem Sinne versteht sich das Schulhundekonzept als Einladung zum Dialog und als Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit.

